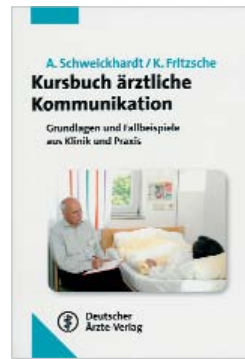


ÄRZTLICHE KOMMUNIKATION Abwechslungsreich und unterhaltsam

Wie können Ärzte ihre Kommunikation mit dem Patienten verbessern und die Compliance wesentlich erhöhen? Wie gelingt der Vertrauensaufbau zum Patienten, sodass die Patientenzufriedenheit zunimmt? Brauchen Ärzte eine kommunikative Kompetenz und eine Strategie und welche? Liegt es in der Verantwortung des Arztes, für ein Wohlfühlklima für den Patienten zu sorgen, in dem sich die Patienten eigeninitiativ, motiviert und engagiert für ihre Gesundheit oder ihre Genesung einsetzen? Welche kommunikativen Qualifikationen benötigen Ärzte, um mit den unterschiedlichsten Patienten ein zielführendes Gespräch zu führen, das der Individualität des Menschen Rechnung trägt,

in der knappen Arztzeit nicht hektisch wirkt und höchstmögliche Compliance erzeugt?

Alle diese spannenden Fragen rund um das Thema Kommunikation, Umgang mit den unterschiedlichen Patienten (fordernde, ruhige, aggressive), Patientenorientierung, Strategieentwicklung, Besonderheiten der Gespräche – ob Anamnese, Aufklärung, Visiten oder das Überbringen von schlechten Nachrichten – sind für die meisten Ärzte nicht neu. Aber die gewaltigen Umwälzungen und Veränderungen im Gesundheitswesen verlangen nach neuen Antworten und einer hohen Kompetenz des Arztes. Die Autoren geben niedergelassenen Ärzten aller Fachrichtungen, aber auch allen Ärzten in Krankenhäusern und Kliniken, konkrete Handlungshilfen und Lösungsansätze zu einer professionellen Kommunikation an die Hand.



Axel Schweickhardt, Kurt Fritzsche:
Kursbuch ärztliche Kommunikation.
Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2007, 276 Seiten, kartoniert, 24,95 €

Lesenswert ist das Buch aber nicht nur aufgrund seiner wissenschaftlich-kreativen Inhalte. Die Autoren haben ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Sachbuch geschrieben. Die sechs Kompetenzfelder werden anhand typischer Arztsituationen beschrieben. Insbesondere die Fallbeispiele werden jeden Leser sich selbst „ertappen“ lassen, wo und warum es in dem einen oder anderen Gespräch nicht so wie gewünscht zum Ziel geführt hat. Jedes Kapitel endet mit den häufigen Fehlern und mit einfach in die Praxis umsetzbaren Tipps für den Wissenstransfer. Sämtliche Kommunikationsmodelle werden hinreichend und vor allem nachvollziehbar beschrieben.
Karin und Michael Letter

ANÄSTHESIOLOGIE Bis ins kleinste Detail

Die Tatsache, dass nach zwei Jahren bereits eine zweite Auflage des Buches erscheint, spricht eine deutliche Sprache und wird dem wachsenden Interesse an der Durchführung peripherer Nervenblockaden gerecht. Auch die Neuauflage des großformatigen Atlas, gegliedert in die Abschnitte obere und untere Extremität sowie allgemeine Aspekte peripherer Nervenblockaden, besticht durch exzellente anatomische Abbildungen, die im Kontext mit Schemazeichnungen und Fotos von der Durchführung der peripheren Nervenblockaden sowohl den Anfänger als auch den Fortgeschrittenen in sehr anschaulicher Weise unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse bis in die kleinsten Details mit der jeweiligen Nervenblockade an den Extremitäten vertraut macht. Weiterhin werden in dem Kapitel „Allgemeine Aspekte peripherer Nervenblockaden“ die neuen Richtlinien zur Anlage peripherer Blockaden unter dem Einfluss gerinnungshemmender Substanzen ebenso wie die aktuellen hygienischen Empfehlungen berücksichtigt.



Gisela Meier, Johannes Büttner:
Atlas der peripheren Regionalanästhesie.
Anatomie – Anästhesie – Schmerztherapie. 2. Auflage, Thieme, Stuttgart, 2006, 253 Seiten, mit DVD, gebunden, 119,95 €

Eine wesentliche Neuerung im Vergleich zur ersten Auflage stellt die beigelegte DVD dar, die in 219 Videosequenzen und mehr als 240 weiteren Abbildungen die Durchführung der peripheren Nervenblockaden in hervorragender Weise veranschaulicht.

Eine leise Kritik sei jedoch auch bei diesem exzellenten Buch angemerkt. Die zunehmende Verbreitung von Ultraschall bei der Durchführung von peripheren Nervenblockaden findet nur am Rand im Unterkapitel „Technische Hilfsmittel“ Beachtung. Wünschenswert wäre es, wenn in einer neuen Auflage zu den einzelnen Blockadetechniken zusätzlich jeweils Abbildungen des sonographischen Befundes zugeordnet würden.

Trotz dieser Kritikpunkte stellt der Atlas sowohl für den Anfänger als auch für den Erfahrenen ein nahezu unverzichtbares Hilfsmittel bei der Durchführung peripherer Nervenblockaden dar und sollte insbesondere auch für die Ausbildung junger Ärzte in jeder Klinik zur Verfügung stehen.

André Gottschalk, Michael Zenz

IN KÜRZE

Medizin/Naturwissenschaft

Anke Diehlmann: Bitte . . . keine Gewalt.
Band 1: Was Gewalt aus Kindern machen kann. R. G. Fischer, Frankfurt/Main, 2006, 155 Seiten, kartoniert, 9,90 €

E. Rebhandl, S. Rabady, F. Mader (Hrsg.), Chefreditor: Ilkka Kunnamo: Evidence based Medicine – Guidelines für Allgemeinmedizin. 2. Auflage, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2007, 1584 Seiten, gebunden, 99,95 €

Peter Altmeyer: Dermatologische Differenzialdiagnose. Springer, Heidelberg, 2007, 727 Seiten, gebunden, 199,95 €

Eugen Judin: Praktische Vertebrologie in der Allgemeinmedizin. UNI-MED, Bremen, 2007, 176 Seiten, gebunden, 39,90 €

Ernst G. Jung (Hrsg.): Kleine Kulturgeschichte der Haut. Steinkopff, Darmstadt, 2007, 220 Seiten, kartoniert, 34,95 €

Marco Mumenthaler, Heinrich Mattle: Kurzlehrbuch Neurologie. Thieme, Stuttgart, New York, 2006, 430 Seiten, kartoniert, 27,95 €

M. Cosson, D. Querleu, D. Dargent: Vaginale Chirurgie. Urban & Fischer, München, Jena, 2007, 205 Seiten, gebunden, 99,95 €

Medizingeschichte 2007. Kalender · Daten · Biographien. Rabe Verlag, Bonn, 2006, 164 Seiten, kartoniert, 9,95 €